

Wir sind für Sie da:

Die **Pflege- und Sozialberatung informiert, berät und schult** Sie rund um das Thema Pflege und das Leben im Alter.

- bei Ihnen zu Hause oder in der Pflegewerkstatt
- zur Vorbereitung auf eine Pflegesituation zu Hause
- zum Thema Pflegeeingradung und zu gesetzlichen Ansprüchen



**Wir bieten regelmäßig
Pflegekurse und Demenzkurse
für pflegende Angehörige an.**

Die Pflege- und Sozialberatung
finden Sie in der **Pflegewerkstatt**
im Nebengebäude (Untergeschoss) des

St.-Marien-Hospital
Propst-Sievert-Weg 9 in Borken
Tel. 02861/945-855

Öffnungszeiten:
Montags bis freitags von 9.00 bis 11.00 Uhr

**Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
Unsere Mitarbeiter besuchen Sie
auf Wunsch auch Zu Hause.**

Weiterführende Literatur
www.patientenleitlinien.de
Leitlinien für Betroffene und Angehörige



Gefördert durch



Caritasverband
für das Dekanat Borken e.V.

Turmstraße 14 · 46325 Borken
Tel. 02861/945-810 · www.caritas-borken.de



**Wir sind
für Sie da ...**
Informationen
für pflegende Angehörige

So beugen Sie
Druckgeschwüren vor

**Wir sind für
Sie da ...**
Pflege & Gesundheit

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses kleine Merkblatt haben wir **für pflegende Angehörige** erstellt, die sich über das Problem des Wundliegens und vorbeugende Maßnahmen informieren möchten.

Schon die Bezeichnung dieser Wundart weist auf die **häufigste Ursache** des Druckgeschwürs hin: **langes Liegen**. Es soll Ihnen veranschaulicht werden, worauf Sie achten müssen, was Sie selbst tun können und ab wann Sie eine Pflegefachkraft zur Beratung hinzuziehen sollten.

**Wir beraten Sie gerne
kostenfrei und individuell.**

**Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
Unsere Mitarbeiter besuchen Sie
auf Wunsch auch Zu Hause.**

**Ihr Team der Caritas Pflege & Gesundheit
und der Pflegewerkstatt.**



Wie entsteht Wundliegen?

Durch langanhaltenden **Druck von außen im Sitzen oder Liegen** wird das Gewebe nicht mehr ausreichend durchblutet. Vor allem Knochenvorsprünge sind Risikostellen. Das unter der Druckstelle liegende Gewebe beginnt abzusterben, bei schlechtem Allgemeinzustand manchmal innerhalb weniger Stunden. Es entsteht ein Druckgeschwür.

- Für Sie als pflegende Angehörige ist es entscheidend, das Risiko eines drohenden Druckgeschwürs richtig einzuschätzen! Mit dem sog. **Fingertest** ist das sehr einfach.

Wie kann man vorbeugen?

Eine wichtige vorbeugende Maßnahme ist die Erhaltung/Förderung der **Beweglichkeit** eines Pflegebedürftigen durch ihn selbst oder durch eine Pflegeperson. Bitte beachten Sie, dass sehr weiche Lagerungshilfsmittel die Bewegungsfähigkeit einschränken!

- Betroffene müssen **mit speziellen Techniken** bewegt werden, so dass das Gewebe nicht zusätzlich Schaden nimmt.

Hilfsmittel zur Lagerung reduzieren den Auflagedruck sowie die Reibungs- und Schwerkkräfte. Das Angebot muss auf den Betroffenen sorgfältig abgestimmt werden.

- Die **aktive Bewegung/Lagerung** des Betroffenen hat immer Vorrang und sollte nicht durch spezielle Matratzen ersetzt werden

Die **Hautpflege** ist besonders bei älteren Menschen wichtig.

- Waschen Sie die Haut schonend mit **pH-optimierten Waschzusätzen** und fetten Sie sie mit Hautpflegeprodukten, die für trockene Haut geeignet sind.

Bei der Nutzung von **Inkontinenzartikeln** gilt:

- **So wenig wie möglich, soviel wie nötig!**
Es könnte sonst zu einem unnötigen Wärme- und Feuchtigkeitsstau kommen.

Für die Erhaltung und Förderung eines intakten Gewebes und damit auch für die Wundheilung sind eine richtige, **ausgewogene Ernährung** und eine **ausreichende Flüssigkeitszufuhr** notwendig.

Was ist bei einer Wunde zu beachten?

Bei einer chronischen Wunde handelt es sich immer um ein Symptom bzw. die Folge einer Grunderkrankung. Besprechen Sie mit Ihrem Arzt die entsprechende Therapie der Grunderkrankung. **Ohne Druck kein Druckgeschwür!**

Sowohl die Therapie als auch die Auswahl und Anwendung von entsprechenden Wundprodukten unterliegen der besonderen Sorgfalt des Arztes und entsprechend geschulten Pflegefachkräften. **Wir beraten Sie gerne!**